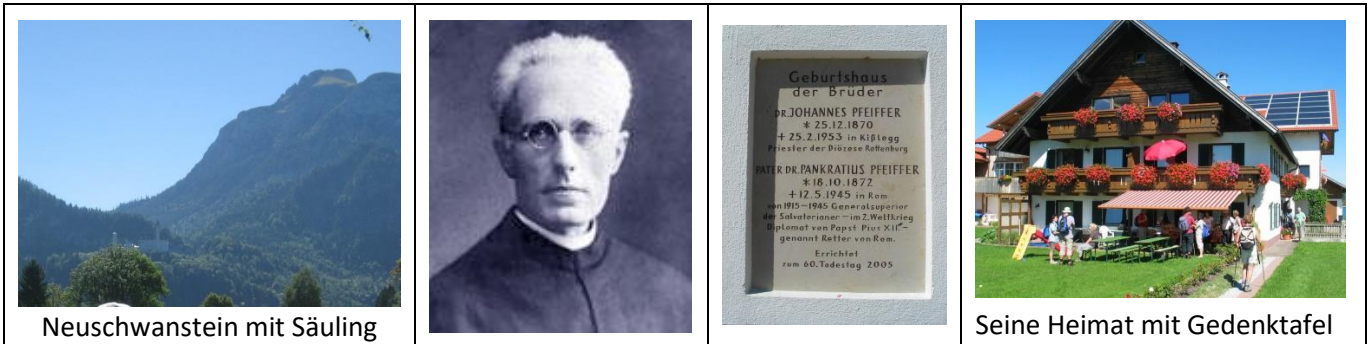


Vor 75 Jahren starb P. Pankrätius Pfeiffer, der Engel von Rom



Neuschwanstein mit Säuling

Seine Heimat mit Gedenktafel

Pater Pankrätius stammte aus Brunnen bei **Waltenhofen /Ostallgäu**. Sein Vater lieferte die Ziegel für das Schloss Neuschwanstein. Als Markus Pfeiffer erlernte er das Bäckerhandwerk. Mit 17 Jahren folgte er seinem Bruder nach Rom. Fast sein ganzes Ordensleben war er dort tätig. Als Neupriester kümmerte er sich um die Geschicke des „**Mutterhauses**“. Über 100 vorwiegend junge Leute mussten versorgt werden. Darüber hinaus bereitete er im benachbarten Vatikan die deutschsprachigen Audienzen vor. Das führte zu vielen wertvollen Kontakten. Ab 1915 leitete er als **Nachfolger des Gründers** 30 Jahre lang die junge Ordensgemeinschaft mit großer Umsicht und Energie.

Nach dem 1. Weltkrieg war es endlich soweit, dass P. Pankrätius auch in **Deutschland** ein ganzes Netz von Niederlassungen aufbauen konnte. Auch im **Missionsbereich** taten sich neue Arbeitsfelder auf (China, Kolumbien). Wichtig war ihm, das vom Krieg zerstörte Vertrauen wiederherzustellen. So war er über ein Jahr lang unterwegs und besuchte die Mitbrüder rund **um die ganze Welt**. Mittlerweile beherrschte P. Pankrätius die klassischen und alle westeuropäischen Sprachen. Ganz im Sinne von P. Franziskus Maria vom Kreuz Jordan wirkte er als **Pontifex**, als Brückenbauer und Friedensstifter.

Bekannt wurde P. Pankrätius durch seinen großen Einsatz während der **deutschen Besatzung Roms** im Jahr 1943/44. Er vermittelte – meist ganz im Stillen – zwischen Papst Pius XII und den Deutschen. Beide Seiten respektierten ihn als integre Persönlichkeit. Er setzte sich auf seine unkonventionelle Weise meist erfolgreich **für Juden, politisch Verfolgte und Gefangene** ein. Zudem gelang es erwiesenermaßen, **mehrere Städte Mittelitaliens** vor bereits geplanter Bombardierung zu retten. Kein Wunder, dass P. Pankrätius Pfeiffer von der Bevölkerung den Ehrennamen erhielt: **Engel von Rom**.

Zuletzt wurde er selbst gleichsam zu einem **Opfer des Krieges**, indem er am 10. Mai 1945, dem Himmelfahrtsfest, bei der Rückkehr von der nachmittäglichen Andacht von einem englischen Militärfahrzeug angefahren und schwer verletzt. Zwei Tage später verstarb er an den **Folgen des Unfalls**.